



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen
Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände
AugApffels**

Hoë von Hoënegg, Matthias

[S.I.], [ca. 1629]

Der XVII. Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34277

70 **Augustana Confessio.**

plicia jure constituere, jure bellare, militare, legē contrahere, tenere proprium, jus iurandum postulantibus Magistratibus dare, ducere uxorem, nubere.

Damnant Anabaptistas, qui interdicunt hæc civilia officia Christianis.

Damnant & illos, qui Evangelicam perfectionem non collocant in timore Dei & fidei, sed in deserendis civilibus officiis, quia Evangelium tradit justitiam æternam cordis. Interim non dissipat Politiam aut Oeconomiam, sed maximè postulat conservare tanquam ordinationes Dei, & in talibus ordinationibus exercere charitatem. Itaque necessariò debent Christiani obedire Magistratibus suis & legibus. Nisi cùm jubent peccare, tunc etiam magis debeat obedire Deo, quam hominibus, Act. 5.

XVII.

Item docent, quod Christus apparebit in consummatione mundi ad judicandum, & mortuos omnes resuscitabit, piis & electis dabit vitam æternam & perpetua gaudia, impios autem homines ac diabolos condemnabit, ut sine fine crucientur.

Da

Augsburgische Confession.

71

sprechen/ Ubelthauer mit dem Schwerdt straf-
sen/rechte Krieg führen/streiten/ käuffen vnd
verkäuffen/auffgelegte Eyde thun/eigens ha-
ben/ehelich seyn/etc.

Hie werden verdammet die Widertäuffer/ so leh-
ren daß der ob angezeigten keines Christlich sey.

Auch werden diejenigen verdammet/ so lehren/
daß Christliche Vollkommenheit sey/ Haß vnd
Hoff/ Weib vnd Kind leiblich verlassen/ vnd sich der
vorberürten Stück eussern/ so doch diß allein rechte
Vollkommenheit ist/rechte Furcht Gottes/ vnd rech-
ter Glaube an Gott/ denn das Evangelium lehret
nicht ein eusserlich/ zeitlich/ sondern innerreich/ ewig
Wesen vnd Gerechtigkeit des Herzens/ vnd stößt
nicht vmb weltlich Regiment/ Policien vñ Ehestand/
sondern wil/ daß man solches alles halte/ als war-
haftige Gottes Ordnung/ vnd in solchen Ständen
Christliche liebe/ vnd rechte gute Wercke/ etn jeder
nach seinem Beruff/ beweisse: Derohalben sind die
Christen schuldig/ der Oberkeit unterthan/ vnd
ihren Geboten gehorsam zu seyn/ in allem/ so ohne
Sünde geschehen mag/ denn so der Oberkeit Gebote
ohn Sünde nicht geschehen mag/ soll man Gott
mehr gehorsam seyn/ denn den Menschen/ Actor. 5.

Der XVII. Artikel.

Auch wird gelehret/ daß vnsrer Herr Jesus Chri-
stus am Jüngsten Tage kommen wird zur rich-
ten/ vnd alle Todten aufferwecken/ den Glaub-
gen vnd Außerwehlsten ewiges Leben vnd ewi-
ge Freude geben/ die gotlosen Menschen aber/ vnd
die Esuſſel/ in die Helle vnd ewige Straff verdammen.

E inj Der-

Damnant Anabaptistas, qui sentiunt hominibus damnatis ac diabolis finem pœnarum futurum esse. Damnant & alios, qui nunc spargunt Judaicas opiniones, quod ante resurrectionem mortuorum, pij regnum mundi occupaturi sint, ubique oppressis impiis.

XVIII.

De libero arbitrio docent, quod humana voluntas habeat aliquam libertatem ad efficiendam civilem justitiam, & deligendas res rationi subjectas. Sed non habet vim sine Spiritu sancto efficiendæ justitiae Dei, seu justitiae spiritualis, quia animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus Dei, sed hæc sit in cordibus, cum per verbum Spiritus sanctus concipitur.

Hæc totidem verbis dicit Augustinus lib. 3. Hypognosticon. Esse fatemur liberum arbitrium omnibus hominibus, habens quidem judicium rationis, non per quod sit idoneum in iis, quæ ad Deum pertinent, sine Deo aut inchoare aut certè peragere, sed tantum in operibus vitæ præsentis tam bonis, quam etiam malis: Bonis dico, quæ de bono naturæ oriuntur, id est, velle laborare

in a-

Augsburgische Confession. 73

Derhalben werden die Widertäuffer verworffen/
so lehren/dß die Teuffel vnd verdampfte Menschen
nicht ewige Pein vnd Qual haben werden.

Item: Hier werden verworffen etliche Jüdische
Lehre/die sich auch jezund ereuuen/dß vor der Aufer-
stehung der Todten/eitel heilige/fromme/ein wele-
lich Reich haben/vnd alle Gottlosen verurtheilen wer-
den.

Der XVIII. Artikel.

Gom freyen Willen wird gelehret / daß der
Mensch etlicher massen einen freyen Wil-
len hat/ eusserlich erbar zu leben / vnd zu
wehlen vnter denen Dingen / so die Ver-
nunft begreift/aber ohne Gnäd Hülffe vn Wirk-
ung des H. Geistes/ vermag der Mensch nicht Gott
gefällig zu werden/Gott herzlich zu fürchten/oder zu
gleuben oder die angeborne böse Lust auf dem Herzen
zu werffen / sondern solches geschicht durch den
heiligen Geist/ welcher durch Gottes Wort gegeben
ist denn Paulus spricht/ 1. Cor. 2. Der natürliche
Mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes.

Vnd damit man erkennen möge/ daß hierin kein
Newigkeit gelehret werde/ so sind das die klare Worte
Augustini vom freyen Willen/ wie jezund hieben ges-
schrieben auf dem 3. Buch Hypognosticon. Wir
bekennen/ daß in allen Menschen ein freyer Wille ist/
den sie haben je alle natürliche/ angeborne Verstand
vnd Vernunft/ nicht daß sie etwas vermögen mit
Gott zu handeln / als / Gott von Herzen zu lieben /
zu fürchten/ sondern allein in eusserlichen Werken
dieses Lebens/ haben sie Freyheit gutes oder böses zu

E v wehlen: